

Aus den Unternehmen

ANZEIGE

SIND WÄRMEDÄMM- VERBUNDSYSTEME ALTERNATIVLOS?

Fotos: Branddirektion Frankfurt am Main (1), think [E] energy GmbH (2)

Sind Wärmedämm-Verbundsysteme alternativlos? Politisch ist diese Frage sehr einfach zu beantworten: Wärmedämm-Verbundsysteme sind alternativlos. Sie sind der Stein der Weisen. Seit Jahrzehnten das „Nonplus-ultra“ bei der Sanierung von Bestandsgebäuden. Mehr als 800 Millionen verbaute Quadratmeter sprechen eine beredte Sprache.

Styropor heißt das Zauberwort, das nicht nur taub, sondern auch blind macht. Taub und blind gegen die sich seit langem mehrenden warnenden Stimmen, die Wärmedämm-Verbundsysteme kritisch hinterfragen. Hinterfragen in Sachen Brandschutz durch lichterloh brennende Außenfassaden – siehe das Beispiel der Feuerwehr Frankfurt links im Bild –, in Sachen Grundwasserverschmutzung durch Fungizide und Biozide in der Aussenfarbe, in Sachen Feuchtigkeitsschäden und Schimmelbelastung, in Sachen Energieeinsparpotentiale, Beschaffungskosten und „Return of Invest“ – umfassende Studie von Haus und Grund –, in Sachen solarer Erträge sowie letztlich in Sachen Entsorgung.

Von der Gebäudeoptik her verlieren zum Beispiel außengedämmte ehemalige Bergmannssiedlungen im Ruhrgebiet ihren Charme, Stadtteile ihre Identität. Ganze Straßenzüge wirken wie ein formloser grünlich schimmernder und mit Flecken übersäter Einheitsbrei. Alles Grün? Gerne, aber nicht auf Hausfassaden. Ungern hinter Kleiderschränken oder unter Tapeten. In den Wohnräumen liegt es nicht immer nur an der Außendämmung



Schimmel gefährdet nicht nur die Bausubstanz, sondern auch die Gesundheit der Hausbewohner.

der Wandflächen, aber sie trägt ihr gerüttelt Maß dazu bei.

So viele Fragen es sind, so viele ausweichende Antworten stehen parat. Was nach der fünfjährigen Gewährleistung der Hersteller mit dem verbauten Wärmedämm-Verbundsystem geschieht, interessiert niemanden mehr. Nur noch den Hausbesitzer. Dieser wird vielfach mit der Zeit sein „grünes Wunder“ erleben. Machen Sie den Test: Fragen

Sie einen WDVS-Verbauer nach einer Gewährleistung von acht Jahren. Doch es gibt Alternativen. Sinnvolle, energiesparende, heizkostenreduzierende, feuchtigkeits- und schimmelvermeidende und das Wohlbefinden steigernde Infrarot-Heizsysteme zur Hüllflächen und Bauteiltemperierung.

Wohnungen, Häuser, Bürogebäude, denkmalgeschützte und historische Bauten, Werkstätten und Industriehallen, überall findet z.B. das mit dem Klimaschutzpreis 2011 der RWE Deutschland AG und der Stadt Essen ausgezeichnete think [RED] energy® - Infrarot-Heizsystem Anwendung. Als Vollheizsystem ist es unter anderem die Alternative zu Nachtspeicheröfen oder durch den Einsatz von Wärmeleisten und Heizelementen eine sinnvolle Zusatzheizung.

Es muss nicht immer Kaviar sein, und auch nicht immer ein in Styropor eingepacktes Haus im Wandbereich, um Energieeffizienz darzustellen. Der Weisheit letzter Schluss sind Wärmedämm-Verbundsysteme sicher nicht. Nachfragen erspart unnötige Ausgaben.

Informationen erhalten sie von der think [E] energy GmbH:

think [E] energy GmbH

Krimmstr. 19

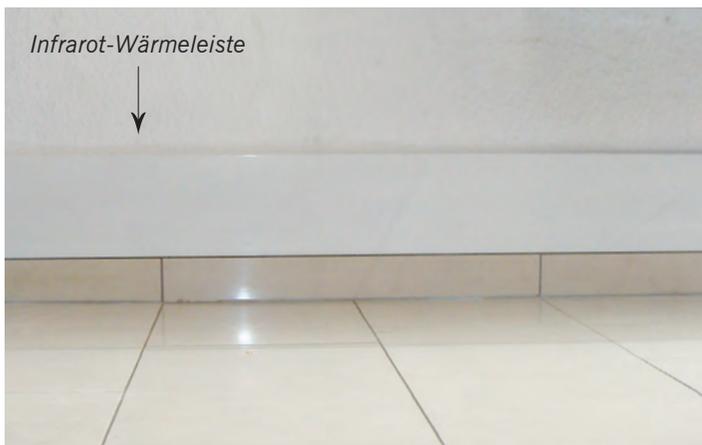
45276 Essen

Tel.: 0201 61 63 68 43

Fax: 0201 61 63 68 45

E-Mail: info@think-e-energy.de

www.think-e-energy.de



Infrarot-Wärmeleisten gewährleisten die Grundtemperierung des Raumes, verhindern aufsteigende Feuchtigkeit im Mauerwerk, trocknen dieses aus und entziehen Schimmel die Grundlage.



2011 erhielt die Essener think [E] energy GmbH den RWE Klimaschutzpreis.